

Mehr Personal für Flüchtlinge

Zusätzliche Stelle auf dem Rathaus das Ziel

Die Stadt Trossingen plant, für die Koordinierung der Flüchtlingsarbeit eine zusätzliche Stelle zu schaffen. Noch ist deren Zuschnitt nicht ganz klar, doch Bürgermeister Clemens Maier skizzierte schon einmal die anstehenden Aufgaben.

Trossingen. Mit dem erwarteten Zustrom von mittelfristig mindestens 200 zusätzlichen Asylbewerbern sieht Maier für Trossingen die Notwendigkeit, bei der Stadtverwaltung dafür eine neue Personalstelle zu schaffen. Stadtrat Jürgen Vosseler hatte in der letzten Gemeinderatssitzung darauf verwiesen, dass es dafür finanzielle Unterstützung durch das Land gebe. Hauptamtsleiter Dieter Kohler bestätigte daraufhin Bemühungen der Verwaltung, einen entsprechenden Zuschussantrag zu formulieren.

Nachdem die Stellenbeschreibung in nicht öffentlicher Sitzung näher besprochen wurde, geht es nun darum, die exakten Aufgaben festzulegen. Daher müsse die Stellenausschreibung noch etwas warten, zumal

der Antrag zunächst einmal durch das Land bewilligt werden müsse, sagte Kohler gestern.

Maier begründete die Schaffung einer zusätzlichen Stelle damit, dass es angesichts der erwarteten Flüchtlingszahlen umfangreicher Koordinierungsaufgaben bedarf. Sei es nun die Abstimmung der professionellen mit den ehrenamtlichen Helfern oder auch die Kontakte zu Schulen – die Aufgaben seien vielfältig. „Hier tut sich ein ganzes Netzwerk auf, dessen Teile verknüpft werden müssen“, sagte Maier in der Gemeinderatssitzung. Der Mitarbeiter müsse Kontakt zu den Kirchen haben, zum Gesundheitsamt und zum Ordnungsamt. Kontakte zu den Kindergärten seien ebenso wichtig wie die Vermittlung von Praktika oder die Einbeziehung der Wirtschaftsförderung. Sprachkurse mit der Volkshochschule müssten koordiniert werden. In der Stadtverwaltung selbst gebe es Anknüpfungspunkte mit dem Bürgerbüro, mit dem Standesamt und mit dem Meldeamt. Diese Arbeit sei sehr wichtig, weshalb man die Schaffung einer solchen Stelle für notwendig erachte. **mas**

Bauarbeiten in der Ernst-Haller-Straße liegen im Plan



Die Arbeiten in der Ernst-Haller-Straße liegen im Plan. Das bestätigte Bürgermeister Dr. Clemens Maier auf Anfrage aus dem Gemeinderat. Die Straße soll im November fertiggestellt sein. Auf Höhe der Kapfstraße sind die Randsteine bereits gesetzt. Derzeit gehen die Arbeiten weiter im Abschnitt in Richtung Schura. Allein die Straßenarbeiten sind mit 419 000 Euro veranschlagt. 133 000 Euro entfallen auf die Stadt, welche die Kosten für Geh- und Radweg sowie für die Straßenbeleuchtung trägt. Den Rest übernimmt das Land, für das sich die Kosten wegen umfangreicherer Untergrundarbeiten wohl noch erhöhen werden, wie Frank Zepf vom Tiefbauamt sagte. Im Zuge der Baumaßnahme habe man zudem beschlossen, die Gasleitung bis hinter die Tankstelle Burger zu verlegen. Grund hierfür sind Pläne der Stadtwerke, die Leitungen in Richtung Schura zu verlängern. Auch die Brunnenleitung für den Schmittbrunnen wurde entgegen der ursprünglichen Planungen bis zum Übergabepunkt in der Nähe der Tankstelle ausgebaut. **mas/Foto: Markus Schmitz**

Ärger über Unordnung

Trossingen. Das Areal der ehemaligen Tankstelle im Bereich des Marktplatzes ist nicht gerade ein Schmuckstück – und das in zentraler Lage. Stadtrat Hans Trümper hat die Stadtverwaltung nun darum gebeten, dem Verursacher der Unordnung auf dem Gelände auf die Finger zu klopfen. Hauptamtsleiter Dieter Kohler nahm das Gelände in Augenschein. Ergebnis: Das Ordnungsamt werde sich um den Fall kümmern. Auch Kohler waren auf dem Gelände ein abgemeldetes Fahrzeug sowie ein Stapel von Gerümpel aufgefallen. Der Grundstückseigentümer, die Stadt Trossingen, hat das Gelände vermietet. **mas**



Auf dem Gelände der ehemaligen Tankstelle im Bereich des Marktplatzes stapelt sich das Gerümpel. Das Ordnungsamt wird sich nun mit dem Verursacher in Verbindung setzen und auf eine Beseitigung der Unordnung drängen. **Foto: Markus Schmitz**

Rollerfahrer bei Unfall leicht verletzt

Trossingen. Die Vorfahrt eines Rollerfahrers nicht beachtet hat eine 43-jährige Renault-Fahrerin am Mittwochmittag gegen 13 Uhr am Kreisverkehr beim Fritz-Kiehn-Platz. Das teilte das Polizeipräsidium Tuttlingen mit. Die Fahrerinnen eines Renault wollte von den Eberhardstraße kommend in den Kreisverkehr einfahren und übersah nach Auskunft der Polizei einen 40-jährigen, vofahrtsberechtigten Rollerfahrer, der den Kreis in Richtung Bahnhofstraße befuhr. Es kam zum Zusammenstoß der beiden Fahrzeuge. Der Zweiradfahrer stürzte hierbei auf die Straße und zog sich leichte Verletzungen zu. Der entstandene Sachschaden beträgt etwa 1 300 Euro. **eb**

VHS bereitet auf Englisch-Abitur vor

Trossingen. Der mündlichen Sprachfähigkeit in der Fremdsprache wird im Abitur neuerdings eine große Bedeutung beigemessen. Das „flüssige“ Sprechen in Verbindung mit aktuellen Themen wird bei der Kommunikationsprüfung getestet und bewertet. Dieser Kurs, der am Freitag, 9. Oktober, von 16 bis 17 Uhr unter der Leitung des Muttersprachlers Benjamin Coyte beginnt und zehn Termine umfasst, greift aktuelle Themen auf, die in der Gruppe oder im Tandem diskutiert werden. Weitere Informationen und Anmeldung im VHS-Büro in der Friedensschule, Jacob-Hohner-Platz 1, unter Telefon 0 74 25/9 10 66, per Fax 0 74 25/9 10 68, per E-Mail trossingen@vhs-tuttlingen.de. **eb**

Sissis Erben eröffnen die Saison im Kommunalen Kino

140 Besucher am Mittwoch im Lindensaal / Sektempfang und die Präsentation historischer Kleider vor Filmbeginn

Unter dem Motto „Manchmal braucht es einfach Mut“ ist das Kommunale Kino am Mittwoch ins 35. Jahr gestartet. Mit einem Hauch Vergangenheit, viel Stil und Sekt wurden die Besucher im Lindensaal von „Sissis Erben“ vor dem Film „Die geliebten Schwestern“ empfangen.

Trossingen. Anke Weier, die Vorsitzende des Kommunalen Kinos, und ihr Team freuten sich über das große Interesse der Besucher. Der erst vor wenigen Monaten in die zweite Reihe des Vereins getretene Herbert Ottenhöfer stellte gerne noch weitere Stühle auf, sodass zum Filmbeginn 140 Cineasten Platz nehmen konnten. Den Sektempfang zum Saisonbeginn sponserte Antonio Triscari. Gerne ließ der Lindensaal die Sektorken knallen und servierte den Kinogästen seine leckeren Pizzahäppchen.

„Das Kommunale Kino wird von Jahr zu Jahr besser“ betonte er im Gespräch mit der NECKARQUELLE mit Blick auf die vielen Stammgäste sowie die immer wieder neu hinzustoßenden Kinobesucher, aber auch die „Kinomacher“. Zu denen zählen neben dem so engagierten Koki-Team auch der Foto-, Film- und Videoclub mit seinem Vorsitzenden Manfred Pfiender, der nun im dritten Jahr in



Mit einem Hauch Vergangenheit, viel Stil und Sekt wurden die Besucher im altherwürdigen Lindensaal von „Sissis Erben“ zum Film „Die geliebten Schwestern“ empfangen. **Foto: Ingrid Kohler**

Folge für den guten Ton und die gute Sicht der Filme beim Vorführen sorgt. Die Zuschauer freuen sich in regelmäßigen Abständen über ein „Beiprogramm“, das an diesem Abend treffender nicht hätte sein können. Petra Haller, die Chefin von

„Sissis Erben“, einer historischen Modelagentur und Schneiderei für historische Mode aus Villingen, krenzte gemeinsam mit ihrem insgesamt achtköpfigen Team den Besuchern den Sekt. „Wir wollen mit dieser historischen Attraktion die Leute

hier auf den Film einstimmen, aber auch die Begeisterung für historische Modelle wecken“, sagte Renate Haller in ihrem hellblauen – natürlich selbstgefertigten – Kleid mit passendem Hütchen. „Das war sogar mein Hochzeitkleid“, meinte sie lachend.

Mit Blick auf die Kostüme ihres Teams sagte sie: „Zeitlich passen wir zwar nicht exakt zu den Kostümen im Film, dessen Inhalt sich rund 100 Jahre früher, also im Barock zugetragen hat.“ Im edlen Ambiente des Lindensaales versetzten „Sissis Erben“ die Besucher in die Zeit zwischen 1860 bis etwa 1912. „Unsere heutigen Kostüme sind aus der Gründerzeit und der Belle Époque.“ Viel Aufmerksamkeit erhielt eine Dame mit ihrer weit ausladenden Krinoline, also einem Reifrock aus den 1860er-Jahren.

Wer „Sissis Erben“ live erleben möchte, hat dazu Gelegenheit vom 1. bis 4. Oktober beim Schlossfest auf der Insel Mainau „Wir haben dort auch einen Kostümverleih, sodass jeder, der Lust dazu verspürt, in ein solches Kostüm schlüpfen und über die Insel Mainau flanieren kann“, machte Renate Haller Lust auf mehr.

Derart gut eingestimmt lehnten sich die Besucher zurück und genossen das heiter-frivole Dreiecksverhältnis von Friedrich Schiller mit den beiden Schwestern Caroline von Beulwitz und Charlotte von Lengfeld im Jahr 1788, das Regisseur Dominik Graf in „Die geliebten Schwestern“ ausbreitet. **iko**

@ nq online
Mehr Bilder finden Sie auf www.nq-online.de/fotoline